

II Gemeinschaftliche Geistesblitze: In den beiden neuen Energienetzwerken aus Düren und Aachen wollen sich die teilnehmenden Betriebe bei Effizienzfragen gegenseitig unterstützen.



Foto: © Jr-Casus - Fotolia.com

## Unter der „Haube“

### Wie Unternehmen im neuen „Energienetzwerk Düren“ mit gemeinsamen Ideen der Energiewende begegnen

VON DR. CAROLIN CREMER-KRUFF

Energiemanager stehen ständig unter Strom. Nicht nur, dass sie im eigenen Unternehmen an allen Ecken und Enden potenzielle Energiefresser aufspüren – sie müssen auch viel Literatur wälzen. Der Grund: Gesetze. Denn seit der 2011 beschlossenen Energiewende kommen neue Verordnungen und Paragraphen fast so regelmäßig daher

wie die Stromrechnung. Eine Fehlentscheidung, eine verpasste Rechtsvorschrift, und es kann schnell teuer werden. Deshalb gilt es, sich im Gesetzesgewirre zurechtzufinden und die auf Papier gebannten Richtlinien praktisch in passende technische Lösungen umzusetzen. Die meisten Energiemanager übernehmen diese Aufgabe in ihrem Betrieb zusätzlich zu ihrem eigentlichen Job. Eine gesonderte Abteilung „Energiemanagement“ gibt es in den wenigsten Fällen.

Eine Standardlösung aus der Schublade für effizientes Energiemanagement in der Industrie gibt es nicht. Zum einen gleicht kein Unternehmen dem anderen, zum anderen entwickelt sich auch der Energiemarkt mit allen seinen Bereichen stetig weiter. Vor allem im Zuge der Energiewende, die den Ausstieg aus der Kernenergie und die Förderung von erneuerbaren Energien bedeutet – wird das Thema brisant. Kein Wunder, dass immer mehr Unternehmen auf Kooperationen set-

zen, um sich über Energieeinsparpotenziale und Anforderungen aus der Energiewirtschaft auszutauschen. Dieses Ziel verfolgt auch das kürzlich gegründete „Energie-Netzwerk Düren“. Sechs Dürener Industriebetriebe haben sich im Rahmen der bundesweiten Initiative „Energieeffizienz-Netzwerke“ zu dieser Einheit zusammengeschlossen: die Heimbach GmbH & Co. KG, die Heimbach Filtration GmbH, die Isola GmbH, die KANZAN Spezialpapiere GmbH, die Sihl GmbH und die Schoellershammer GmbH & Co. KG. Strenggenommen arbeiten die Betriebe, die aus verschiedenen Industriezweigen stammen, schon seit dem Jahr 2010 in den Bereichen von Energieeinsparung und -optimierung als Partner zusammen. Aufgrund der Einführung des Energiemanagementsystems DIN EN 16001 beziehungsweise DIN EN ISO 50001 entstand die Idee, für einen fachlichen Austausch regelmäßige Treffen zu organisieren. Jetzt besteht das Netzwerk auch offiziell. Die IHK Aachen hat dafür die Trägerschaft übernommen und möchte intensiv mit den Akteuren kooperieren. „Durch diesen Zusammenschluss wird die Energieeffizienz in den Betrieben weiter

gesteigert“, erklärt IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda, „und es werden wichtige Impulse für die energiepolitische Arbeit gesetzt.“

#### Vom lockeren hin zum festen Netzwerk

Die Initiative „Energieeffizienz-Netzwerke“ war im Dezember 2014 vom Bundeswirtschaftsministerium und 20 Wirtschaftsverbänden, darunter der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), ins Leben gerufen worden. Ziel ist seitdem die Gründung von bundesweit 500 Energieeffizienz-Netzwerken, um bis Ende 2020 Energieeinsparungen in Höhe von 75 Petajoule zu erreichen, was einer Senkung von Treibhausgasen in Höhe von fünf Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten entspricht.

Für die Dürener Unternehmen war der formale Schritt die logische Konsequenz ihrer jahrelangen „lockeren“ Partnerschaft. „Es macht erfahrungsgemäß einen Unterschied, ob man als einzelner Betrieb oder als großer Verbund gegenüber einem Stadtwerk, einem Netzbetreiber, einem Ministerium oder der Öffentlichkeit auftritt. Gemeinsam kann man

wesentlich mehr erreichen“, sagt Thorsten Hauschildt, Energiemanager bei der Isola GmbH. Der Hersteller von Basismaterial für Leiterplatten gehört wie die anderen Betriebe des Netzwerks zu den sogenannten energieintensiven Unternehmen. Energieeffizienz und Umweltschutz seien zwar mittlerweile feste Bestandteile der Unternehmenspolitik, aber schnelllebige Gesetzesänderungen der Bundesregierung ließen Wunsch und Wirklichkeit oft auseinanderklaffen. „Manchmal habe ich das Gefühl, ich bin kein Techniker, sondern Jurist, weil die Geschwindigkeit, mit der die Bundesregierung Gesetze überarbeitet und verabschiedet, zu groß geworden ist“, sagt Rainer Wahle von der Sihl GmbH. Der studierte Chemie-Ingenieur sei oft sehr glücklich darüber, dass er sich vor allem im rechtlichen Bereich mit seinen Kollegen aus den anderen Unternehmen austauschen könne. Das Erfolgsrezept: Jedes Mitglied bringt seine eigene Expertise ein, wodurch sich die einzelnen Mitglieder nicht ständig in alle Bereiche akribisch einarbeiten müssen. ▶

**„Es macht einen Unterschied, ob man als einzelner Betrieb oder als großer Verbund gegenüber einem Stadtwerk, einem Netzbetreiber, einem Ministerium oder der Öffentlichkeit auftritt.“**

*Thorsten Hauschildt,  
Energiemanager bei der Isola GmbH*

## INFO

### Besuchsreihe im Rheinland: Acht Unternehmen präsentieren den „Erfolgsfaktor Energieeffizienz“

Acht Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchen bieten im Rahmen eines Besuchsprogramms der IHKs im Rheinland Einblicke in erfolgreich umgesetzte Effizienzmaßnahmen. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Die Betriebe stammen aus den Bereichen Papierproduktion, Metallumformung, Maschinenbau, Chemie, Herstellung von Halbzeugprodukten, Wasserver- und -entsorgung, Messdienstleitungen und Automobilherstellung. Die Themen reichen von CO<sub>2</sub>-freier Produktion über energieeffiziente Bürogebäude bis hin zu technischen Sonderlösungen wie eine ORC-Anlage zur Stromgewinnung. Los geht es am Mitt-

woch, 8. Februar, bei der SCA HYGIENE PRODUCTS GMBH in Neuss. Am Donnerstag, 18. Mai, gibt es ein Gastspiel in unserer Region: Die Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG lädt zum Thema „Energieeffizienz über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Gießerei bis zum Halffertigprodukt“ ein. Die frühzeitige Anmeldung zu sämtlichen Terminen ist im Internet möglich.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 2994934)

i IHK-Ansprechpartner:  
Dieter Dembski  
Tel.: 0241 4460-277  
[intus@aachen.ihk.de](mailto:intus@aachen.ihk.de)

### Workshops und kurze Dienstwege

Damit das Netzwerk inhaltlich stark ist, wird viermal pro Jahr in den Betrieben zu einem bestimmten Energiethema reihum ein Workshop veranstaltet, an dem die entsprechenden Energiemanager sowie bei Bedarf externe Energieberater und Mitarbeiter der Energieverbände teilnehmen. Auf der Agenda und zur Diskussion stehen dann vielfältige Fragen: Wo hat man neue Potenziale entdeckt? Welche Erfahrungen gibt es in einzelnen technischen Bereichen? Wo lassen sich Synergien schaffen? Wo befinden sich „versteckte Kostenfallen“? In dringenden Fällen funktioniert immer der kurze Dienstweg: ein Anruf, eine E-Mail, ein schneller Besuch. „Die Zusammenarbeit ist intensiv, kollegial, vertrauensvoll und sehr offen. Als Einzel-

*„Manchmal habe ich das Gefühl, ich bin kein Techniker, sondern Jurist, weil die Geschwindigkeit, mit der die Bundesregierung Gesetze überarbeitet und verabschiedet, zu groß geworden ist.“*

*Rainer Wahle,  
Energiemanager bei der Sihl GmbH*

kämpfer hat man im Energiesektor heutzutage kaum noch eine Chance, mit der schnellen Entwicklung mitzuhalten“, resümiert Hauschildt. „Das Rad nicht neu erfinden“ lautet deshalb die Devise. So hat beispielsweise die Isola GmbH im vergangenen Jahr das

Thema „Elektromotor“ aufgenommen und auf diese Weise wertvolle Ergebnisse zum Thema Energieeffizienz bei E-Motoren in das Netzwerk eingebracht. Das Unternehmen KANZAN Spezialpapiere GmbH hat

unterdessen ein eigenes Energieeffizienz-Team gegründet, das aus Geschäftsführung, Technik, Produktion, Controlling und Qualitätsmanagement-Beauftragtem besteht. Durch systematisches Vorgehen sei ein Energieeinsparindex von 20 Prozent erzielt worden, was knapp 900.000 Euro Energieeinsparungen in den vergangenen Jahren entspreche. Auch seien neben diversen Prozessoptimierungen auf diese Weise umfassende Erfahrungen zu „kommunizierenden Leuchtmitteln“ gesammelt worden, die nun schrittweise im eigenen Betrieb umgesetzt werden, aber auch als Grundlage für Projekte bei anderen Teilnehmern des Netzwerks dienen sollen.

### CO<sub>2</sub>-Tonnen-Jongleure

Mittlerweile ist jedes Unternehmen aus dem Netzwerk zertifiziert, betreibt eigene Energiemanagementsysteme und arbeitet neben der Umsetzung technischer Projekte jeden Tag

## INFO

### Ganz schön geladen: Das „EnergieEffizienz-Netzwerk für Unternehmen der Region Aachen“ geht an den Start

Als zweites IHK-Netzwerk dieser Art hat sich Mitte Januar das „EnergieEffizienz-Netzwerk für Unternehmen der Region Aachen“ gegründet. Seine Teilnehmer sind Aixtron SE (Herzogenrath), Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG (Stolberg), Gascogne Flexible Germany GmbH (Linnich), Kraft-Schlötels GmbH (Wassenberg), Leoni Kerpen GmbH (Stolberg), Lumileds Germany GmbH (Aachen), Nivelsteiner Sandwerke und Sandsteinbrüche GmbH (Herzogenrath) und Toho Tenax Europe GmbH (Heinsberg). Das Netzwerk wird von Professor Dr. Isabel Kuperjans vom Institut „NOWUM Energy“ der Fachhochschule Aachen moderiert.

daran, das Bewusstsein für Energiethemen bei den Mitarbeitern zu stärken. So kann jeder Betrieb auch seine eigenen kleinen und großen Erfolgsgeschichten erzählen. Auch die Schoellershammer GmbH. Der Hersteller von Verpackungspapieren hatte im Jahr 2011 sein Energiemanagementsystem professionalisiert. Das Resultat: Der Energieverbrauch pro Tonne Papier sei in den vergangenen Jahren um mehr als 30 Prozent reduziert worden. Außerdem werde mit Hilfe einer werkseigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage der kom-

## INFO

### Der IHK-Energieeffizienz-Lotse zeigt, wo das Einsparpotenzial liegt

Auch, wenn manche Einsparmöglichkeiten durchaus naheliegend sind: Oft fehlt der Impuls, um diese Potenziale tatsächlich auszuschöpfen. Bei seinen Unternehmensbesuchen im gesamten Kammerbezirk berät Dieter Dembski als Energieeffizienz-Lotse der IHK Aachen in persönlichen Gesprächen über betriebsspezifische Energieeffizienzthemen und passende Förderprogramme. Ziel ist es, die Unternehmer umfassend zu informieren, zu sensibilisie-

ren und in der Folge die nächsten Schritte auszuloten. Wer einen kostenfreien Vor-Ort-Termin vereinbaren möchte, kann sich direkt beim Energieeffizienz-Lotsen melden.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 78242)

i IHK-Ansprechpartner:  
Dieter Dembski  
Tel.: 0241 4460-277  
[intus@aachen.ihk.de](mailto:intus@aachen.ihk.de)



Foto: Andreas Steindl

|| Hand drauf: Die Mitglieder des „Energienetzwerks Düren“ mit IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda wollen sich gegenseitig helfen.

plette jährliche Wärmebedarf für eine der Papiermaschinen erzeugt. Der größte Anteil am gesamten Stromverbrauch von 100 Millionen Kilowattstunden werde durch die Eigenstromerzeugung gedeckt. In zwei Blockheizkraftwerken, die mit Biogas aus einer eigenen Abwasserbehandlungsanlage betrieben werden, wird außerdem Strom für rund 650 Ein-

familienhäuser regenerativ erzeugt. Enorme Summen, die nicht sofort begreifbar sind. Axel Schumacher von der Heimbach GmbH und Co. KG habe sich daher angewöhnt, anschauliche Vergleiche zu verwenden, die jeder Mitarbeiter auf Anhieb verstehe. „Allein durch den Umbau unserer Beleuchtung am gesamten Standort haben wir Strom in einer

Größenordnung von 580 typischen Einfamilienhäusern eingespart“, sagt er: „Eine Einsparung, die jährlich wiederholt wird. Ein Rumjonglieren mit Kilowattstunden und CO<sub>2</sub>-Tonnen in Energiebilanzen ist für viele Mitarbeiter eher unverständlich und kaum eine Motivation, selbst zum Energiesparen beizutragen.“ ■